

Lösungen aus IKZ-PRAXIS 5/2017:

Pures Duschvergnügen

Aufgabe 1

Zitat aus dem Artikel: „Als Möglichkeit bietet sich entweder eine stabile Seitenwand in Kombination mit einer Variante für den Einstieg oder die Tür erstreckt sich über beide Seiten, was prinzipiell drei Optionen zulässt.“

Welche Bauarte(n) sind bei Eckeinstiegen zu Duschen üblich?

- Eckeinstieg mit Schwingtür.
- Eckeinstieg mit Schiebetür.
- Eckeinstieg mit Hebetür.
- Eckeinstieg mit Falttür.

Aufgabe 2

Zitat aus dem Artikel: „Ob Glas oder Kunststoff – das ist nicht nur eine Frage des Kundengeschmacks, sondern auch eine Preisfrage. Die Materialien differieren aber auch in Bezug auf Gewicht, Stabilität und Empfindlichkeit.“

Welche Aussage(n) bezüglich der Materialien für Duschabtrennungen treffen zu?

- Kunststoffe sind i.A. empfindlicher als Glasmaterialien.
- Glastüren müssen der DIN 14428 entsprechen.
- Glasabtrennungen können aus Gründen des Unfallschutzes nicht als Spiegel ausgeführt werden.
- Echtglasabtrennungen müssen werkseitig mit einer stabilisierenden Oberflächenversiegelung versehen werden.

Doppelfunktion: Heizen und Kühlen

Aufgabe 3

Zitat aus dem Artikel: „Zur Gebäudekühlung bieten Wärmepumpen zwei Verfahren: die aktive und die passive Kühlung.“

Welche Aussage(n) treffen bezüglich der Kühlung zu?

- Vorteile der aktiven Kühlung: Höhere Kühlleistung sowie Entfeuchtung der Raumluft über Gebläsekonvektoren möglich.
- Vorteile passive Kühlung: Geringere Investitionskosten, geringerer Energiebedarf.
- Nachteil aktive Kühlung: Eine Grundwasser-Wärmepumpe kann nicht zur aktiven Kühlung herangezogen werden.
- Nachteil passive Kühlung: Der Verdichter der Wärmepumpe ist beim Kühlen permanent in Betrieb.

Aufgabe 4

Zitat aus dem Artikel: „Während herkömmliche Klimaanlage gekühlte und warme Luft über Kanäle zu- und abführen, nutzen Wärmepumpen die Flächenheizsysteme zur Kälteübertragung.“

Welche Aussage(n) treffen bezüglich des Unterschiedes der beiden Bauarten zur Kühlung zu?

- Bei Wärmepumpen erfolgt die Kühlung durch Wärmekonvertierung, also Kältestrahlung.
- Fußbodenheizungen sind i. d. R. zur Kühlung effektiver als Wandheizungen.
- Tauwasserbildung an den Kühlflächen ist problematisch und kann durch Fühler zur Taupunktüberwachung verhindert werden.
- Zur Kühlung von Lebensmitteln sind Flächenheizsysteme mit Wärmepumpen besonders geeignet.

Die Wahrheit holt jeden ein

Aufgabe 5

Zitat aus dem Artikel: „Seit dem 1. August 2016 gilt eine neue Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. [...] Das bringt einige Neuerungen mit sich.“

Welche Aussage(n) treffen auf diese Neuerungen zu?

- Die Gesellenprüfung besteht jetzt aus zwei Teilen. Der Teil 1 der Gesellenprüfung tritt an die Stelle der Zwischenprüfung und findet vor dem Ende des zweiten Lehrjahres statt.
- Die Gesellenprüfung besteht neben den zwei Teilen auch aus vier unterschiedlichen Prüfungsbereichen.
- Ein Prüfungsbereich ist der Kundenauftrag. Der Kundenauftrag ist die praktische Prüfung. Diese fließt zu 50% in die Gesamtnote der Gesellenprüfung ein.
- Angenommen, Sie bestehen den Teil 1 mit der Note „mangelhaft“ nicht. Bei der nun gestreckten Gesellenprüfung hat dies keine Auswirkung auf das Bestehen der Gesellenprüfung.

Aufgabe 6

Zitat aus dem Artikel: „Auszubildende, die nach dem 1. August 2016 eine Lehre begonnen haben, werden eine „gestreckte Gesellenprüfung“ ablegen.“

Welche Aussage(n) gelten für die Ausbildung mit „gestreckter Prüfung“?

- Berichtshefte müssen zwingend jeweils zu beiden Teilen der Gesellenprüfung elektronisch vorliegen.
- Von den drei schriftlichen Prüfungsbereichen müssen alle mit mindestens „ausreichend“ bestanden werden.
- Die Note „ungenügend“ in den schriftlichen Prüfungsbereichen kann durch ein „sehr gut“ im Prüfungsbereich „Kundenauftrag“ ausgeglichen werden.
- Mit dem ersten Teil legt der Auszubildende bereits 30% der Gesellenprüfung ab.

Für Azubis im 3. Ausbildungsjahr

Die Luft in einem Besprechungscontainer auf einer Baustelle wird von -5°C und 80% r.F. auf 22°C erwärmt. Während der Besprechung beschwert sich der bauleitende Architekt über das unzumutbare „Barackenklima“. Was meint er damit?

Unter Barackenklima wird eine sehr trockene Raumluft beschrieben. Im vorliegenden Fall liegt nach der Erwärmung die relative Luftfeuchte nur noch bei 15%–20% (siehe auch Mollierdiagramm). Dies liegt eindeutig außerhalb des Behaglichkeitsbereiches.